

BLICKPUNKT STUDENTEN AUF WOHNUNGSSUCHE

Semester beginnt mit der Jagd nach günstigen Zimmern

■ **ESSLINGEN:** 1200 Studienanfänger gehen in der Hochschule an den Start – Wohnheime sind für viele eine gute Alternative

VON ALEXANDER MAIER

Rund 1200 Erstsemester haben gestern ihr Studium an der Hochschule Esslingen begonnen. Viele von ihnen möchten nicht nur hier studieren, sondern auch wohnen, anstatt nur zu pendeln. Doch das ist manchmal gar nicht so einfach, weil günstiger Wohnraum im Mittleren Neckarraum begehrt ist denn je. Dazu passt auch die jüngste Studie eines überregionalen Immobilienentwicklers: Bundesweit suchen demnach Zehntausende Studenten noch ein Zimmer, die Situation hat sich vielerorts gegenüber dem Vorjahr sogar verschärft. In Esslingen kann die Suche nach einer Bleibe ebenfalls zu einer Hürde auf dem Weg ins Studentenleben werden. So trostlos wie in München, Freiburg, Tübingen oder Berlin sind die Aussichten in Esslingen aber nicht.

Die Konkurrenz ist groß

Für viele, die zum Studieren nach Esslingen kommen, sind Studentenwohnheime eine erste Möglichkeit, um vor Ort Fuß zu fassen. Beim Studierendenwerk Stuttgart, das 13 Hochschulen in Esslingen, Ludwigsburg und Stuttgart betreut, stehen derzeit nur 58 Studenten auf der Warteliste für ein Wohnheim-Zimmer in Esslingen. Das klingt angesichts der insgesamt rund 3687 offenen Zimmeranfragen aus dem gesamten Einzugsbereich des Studierendenwerks nicht dramatisch. Doch die Zahl derer, die zunächst auf dem freien Wohnungsmarkt nach einer Studentenbude suchen und am Ende vielleicht nicht zum Zug kommen, lässt sich nur schätzen. Hagen Schröter, Geschäftsführer der Esslinger Wohnungsbau GmbH (EWB), weiß um die Nöte vieler Studenten: „In der Region fehlt es an günstigem Wohnraum. Das bekommen Studenten zu spüren, die mit vielen anderen um solche Wohnungen konkurrieren müssen. Die Situation ist nicht einfacher geworden. Es ist kein Zufall, dass die Wohnheime voll ausgelastet sind.“ Die EWB hat zuletzt kräftig in den Bau von Wohnheimen investiert. „Auch das gehört zu einem attraktiven Hochschulstandort“, sagt Schröter. „Anderswo hat man weniger getan und bekommt nun die Quittung.“

Während Studierende in Stuttgart derzeit rund fünf bis sechs Monate auf einen Wohnheimplatz warten, sind die Fristen ein paar Kilometer neckaraufwärts deutlich kürzer. „In Esslingen wurde einiges getan, um die Situation zu entspannen“, lobt auch Melanie Westphal



Für 1200 Erstsemester begann gestern das Studium an der Esslinger Hochschule – und mancher sucht noch ein passendes Zimmer.

Foto: Bulgrin

vom Studierendenwerk, das insgesamt 617 Plätze in den Wohnheimen im Goerdelerweg, in der Geschwister-Scholl-Straße, in der Fabrikstraße und auf dem Hengstenberg-Areal anbieten kann. Weitere 130 Wohnheimplätze entstehen derzeit in einem zweiten Wohnheim auf dem Hengstenberg-Areal. Und das Studierendenwerk ist nicht der einzige Anbieter. Weitere Wohnheimplätze gibt es zum Beispiel im einstigen Capitol-Kino an der Neckarstraße, in der Pliensauvorstadt und auf dem Zollberg. „Jetzt zahlt es sich aus, dass wir in Esslingen rechtzeitig die Weichen

gestellt haben“, sagt Herbert Klingohr, Geschäftsführer des Wohnbauunternehmens IBW, das wesentlich an dieser Entwicklung beteiligt war. Er weiß allerdings auch: „Die Kapazität reicht bei Weitem noch nicht aus. Viele Studenten würden gerne in Esslingen wohnen, müssen jedoch pendeln, weil sie keinen bezahlbaren Wohnraum finden. Das dürfte nicht besser werden, weil der Wohnungsmarkt gerade in diesem Preissegment immer enger wird. Es rächt sich, dass man den sozialen Wohnungsbau so lange vernachlässigt hat.“

Beim Studierendenwerk Stutt-

gart reicht das Wohnheim-Angebot von Zimmern in Flurgemeinschaften über Zimmer in Zweier- bis Zehner-WGs bis hin zu Einzimmer-Appartements mit eigener Küchezeile und Nasszelle. Je nach Wohnform, Größe und Ausstattung liegen die monatlichen Mietpreise zwischen 220 und 397 Euro inklusive aller Nebenkosten. „Das sind Mietpreise, die deutlich unter denen des freien Marktes liegen“, sagt Melanie Westphal. Dennoch ziehen viele Studenten eine eigene Wohnung oder einen Platz in einer Wohngemeinschaft einem Zimmer im Studentenwohnheim vor – vor-

ausgesetzt, sie können es sich leisten. Das Studierendenwerk bietet eine Privatzimmervermittlung an, aber auch beim Esslinger Makler Christoph Metz und seinen Kollegen klopfen immer wieder Studenten an, die eine kleine Wohnung für sich alleine oder eine größere mit einigen Kommilitonen suchen. „Manche Vermieter geben ihre Wohnungen gerne an WGs“, hat Metz beobachtet. Zu Semesterbeginn ist der Markt für Ein- und Einhalb-Zimmer-Wohnungen nach seinen Erfahrungen immer besonders eng, „doch Richtung Weihnachten wird's besser“.

Studenten, die nicht nur in Esslingen studieren, sondern auch ihren Erstwohnsitz vor Ort haben, sieht man im Esslinger Rathaus gern. „Sie bereichern unsere Stadt und nützen unsere Infrastruktur – zum Beispiel die kulturellen Angebote“, sagt Rathaussprecher Roland Karpentier. Und so ganz nebenbei trägt jeder Student mit Hauptwohnsitz in Esslingen über den Finanzausgleich auch dazu bei, dass zusätzlich Geld in den Stadtsäckel kommt: rund 1000 Euro jährlich kommen der Stadt zugute.

ESSLINGER HOCHSCHULE STEHT BEI STUDENTEN HOCH IM KURS

Mehr als 10 000 Bewerber haben sich zum Wintersemester um einen Studienplatz an der Hochschule Esslingen bemüht. „Das ist ein sehr schönes Feedback und zeigt uns, dass unser Ruf hervorragend ist“, erklärt Rektor Professor Christian Maercker. „Besonders erfreulich ist, dass unsere Masterstudiengänge so gut angenommen werden. Hier ist die Bewerberzahl im Vergleich zum Vorjahr um zwölf

Prozent gestiegen.“ Gestern begann für 1200 Erstsemester die Hochschulkarriere – im Neckar Forum erhielten sie zunächst einen Überblick über die vielfältigen Angebote. Die Hochschule Esslingen zählt derzeit rund 6100 Studenten. Zur Wahl stehen Studiengänge in den Fachbereichen Technik, Wirtschaft und Soziales, das Angebot ist in elf Fakultäten organisiert. 215 Profes-

soren, 470 Lehrbeauftragte sowie 380 Mitarbeiter sorgen dafür, dass Lehre und Forschung florieren. Mit etwa 70 Partnerhochschulen ist die Esslinger Hochschule in der ganzen Welt vernetzt. Dadurch soll hiesigen Studenten der Weg zu einem Auslandssemester erleichtert werden. Jahr für Jahr kommen im Gegenzug rund 900 internationale Studentinnen und Studenten an die Hochschule Esslingen.